Lecha Caunty Patriot.

Committee-Versammlung.

Die Mitglieder der stehenden Committee, der Republikanischen Volks-Parthei für Lecha Caunty, sind hierdurch eingeladen einer Versammlung beizuwohnen, welche am Samstag, den 23sten Juli am Gasthause von George Wetherold in der Stadt Allentaun, um 12 Uhr Mittags, gehalten werden soll.—Pünktliche Beiwohnung ist erwartet, indem wichtige Geschäfte zu verhandeln sind.

Tilghman Good, Vorsitzer.

☞Folgende Herren bilden besagte Committee: Tilghman Good, Chas. W. Eckert, Capt. B. H. Gausler, Sanford Stephen, Edward Hellman, Chas. Colver, James W. Fuller, John Fulbertson, Joel Groß, Moses Kuntz, Elias Mantz, Capt. D. F. Follweiler, Jacob Grim, Joseph Klein, Benjamin Haintz, Dr. S. Rittenhouse, Joseph Gaumer, Chas. F. Stähler und Samuel Stauffer, Esq.

Militär-Wahl.

Bei der am letzten Montag in dieser, der 7. Division, P. M., gehaltenen Militär-Wahl für einen Major-General, wurde sich folgendes Resultat heraus, nämlich:

Candidaten:	1. Brig.	2. Brig.	Total.
Amos Ettinger,	4	34	38
Robert Brown,	49	16	65
Mehrheit für Brown			27

Der 4te Juli in Allentaun.

Da wir immer schon an jedem Dienstag, und zwar frühe des Morgens, zur Preße gehen müssen, so ist es uns dadurch unmöglich geworden, die Feier des 4ten Juli, welche am Montag allhier stattfand, so der Länge nach zu beschreiben, als wir dies gewünscht haben, und daher kann sich auch schon ein jeder Leser von selbst denken, daß wir nicht im Stande sind, derselben volle Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Die Zeit erlaubt es uns nur zu melden, daß die Feier, sammt der Prozession wirklich gerade nach Wunsch ausgefallen ist; daß der Tag durch Kanonendonner, das Läuten der Glocken und Martial-Musik angekündigt wurde; und daß unsere freiwillige Compagnien, die Braßbanden, die Feuerleute, Gesellschaften, u. s. w., nie beßer aussahen als gerade am Montag in der Prozeßion.—Von den Uebungen des Militärs und der Musik der Braßbanden laßen wir keine Bemerkungen folgen, indem dieselbe, wie ich dies von selbst versteht, sehr wohlgelungen gewesen sind. Auch sind die Feuerwerke des Abends ganz prachtvoll gewesen. Alles zusammen genommen so hat noch nie eine so großartige Feier dieses wichtigen Tages allhier stattgefunden, und so weit wir wißen, waren auch alle Theilnehmer und Zuschauer, die sich bei Tausenden eingefunden hatten, mit Allem was durch den Tag geschah, höchstens zufrieden. Wir geben auch nun noch hier zum Schluße die Versicherung, daß alle unsere Bürger mit warmen Dankgefühl gegen unsere Freiwilligen, die Braßbanden, die Feuer-Compagnien, Gesellschaften, und die Beiwohnenden aus der Nähe und Ferne erfüllt sind, dafür daß sie an jenem Tage beiwohnten und Antheil an dieser großen Feier genommen haben,—und ferner, daß dieser ewig denkwürdige Tag, so wie diese schone Feier und wohlgelungene Prozeßion, bei den Einwohnern von Allentaun nie in Vergeßenheit gerathen wird.

Geboten.

Von der Bauerei des Hrn. J. Isaac Greinig, gebauert durch Casper Hinkel, in Ober-Macungie Taunschip, Lecha Caunty, ist uns letzte Woche ein Kleestengel eingehändigt worden, welcher 5 Fuß lang ist. Derselbe ist nicht „gespleißt," wie alle bisher in den Zeitungen angeführte Stengel dieser Art geboten, und die Frage ist nun: wer kann diesen bieten?

Die Liste der Premien.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Liste der Premien der „Lecha Caunty Ackerbau-Gesellschaft," für ihre nächste Ausstellung, welche auf der ersten Seite unserer heutigen Zeitung gefunden werden kann. Dieselbe ist bedeutend verändert worden, und wir fühlen überzeugt, daß sie nun vollkommene Zufriedenheit geben wird, indem sie in Wirklichkeit eine sehr liberale ist. Man vergeße ja nicht dieselbe aufmerksam durchzulesen.

Die Erndte in Lecha Caunty.

Letzte Woche hatten wir eines Tages die Gelegenheit uns über Land zu begeben, welche wir auch benutzten, und fanden daß unsere Bauern schon mit dem Abmähen ihrer Getraiden begonnen und einige wirklich schon damit fertig geworden sind. Mit inniger Freude und Dankbarkeit fügen wir noch hinzu, daß die diesjährige Erndte bei Weitem die reichhaltigste ist, die wir seit vielen Jahren in diesem Caunty gesegnet worden sind—nur noch eine Woche gutes Wetter, und dieselbe wird auch größtentheils in das Trockene gebracht sein.

Maj. Reuben Strouß.

Es hat uns sehr gefreut, aus dem „Crawford Caunty Journal" zu vernehmen, daß Maj. R. Strouß, ehemals von dieser Stadt, ein Candidat für einen Sitz im nächsten Representanten-Haus dieses Staats, für jenes Caunty ist, doch der Entscheidung der Republikanischen Caunty-Convention unterworfen. Es würde uns wahrlich sehr freuen den Maj. benannt und erwählt zu sehen, denn er repräsentirte dieses Caunty früher einige Uebungen in der Gesetzgebung, und dies auf eine fähige Weise, zur vollen Zufriedenheit seiner Constituenten und zu Ehren seiner selbst.

Ein großes Kalb.

Ein Freund schreibt uns daß eine Kuh des Hrn. Christ. Benner, in Cocongham, Luzerne Caunty, ein Kalb geboren, welches, wie es 24 Stunden alt war, 2 Pfund wog. Das ist ein schweres Kalb und wird kaum geboten werden können.

Wie man Kinder strafen soll.

Strafe, wenn das Kind Strafe verdient. Die Sache aber, wie u. auf welche Weise ein Kind gezüchtigt werden soll, ist eine unabweisbare Pflicht jedes einzelnen Familienoberhauptes selbst und erfordert große Einsicht und Vorsicht im Ertheilen derselben. Wie oftmals kann z. B. ein Kind blos durch ein rauhes Wort zum Gehorsam gebracht werden; ein Blick und es ist zum Stillschweigen gebracht—je nachdem der Gemüthszustand eines Kindes hart oder weich gestimmt ist—Es erfordert aber auch die äußerste Strenge und Züchtigung bei solchen, denen Worte und Blicke nichts fruchten. Hat aber ein Kind seine verdiente Züchtigung erhalten, so soll man auch wieder Milde eintreten lassen und dem Kinde zeigen, daß die Züchtigung blos deswegen stattfand, um es auf bessern Weg zu führen, und es von den Fallstricken der verderblichen Welt abzuhalten. Strenge, Liebe und Milde vereint, sind die Stützen der Erziehung. Es ist aber nicht allein die Pflicht der Eltern, obige Strafen in Anwendung zu bringen, auch die Lehrer insbesondere haben ihr Möglichstes hierzu beizutragen. Denn dadurch, daß Eltern und Lehrer zusammenwirken, ist dem Kinde kein anderer Ausweg geboten, als der, sich anständig zu betragen, seine Lektion zu erlernen, um der auf beiden Seiten in Aussicht stehenden Strafe zu entgehen.—Leider aber wird dieser Punkt von den Eltern am wenigsten befolgt, der Lehrer oftmals im Beisein der Kinder verumglimpft, dessen Achtung und Einfluß verkürzt, und so die Halsstarrigkeit eines Kindes erzeugt. Die Kinder werden dadurch lau, verlieren die Achtung gegen ihre Eltern und Lehrer, vernachlässigen die Schule, und die Folge hiervon ist, daß das noch junge, zarte, für alle Einflüsse empfängliche Gemüth eines Kindes ausartet und dem Verderben entgegenreift; kommt hierzu noch, daß Eltern selbst ein schlechtes, und oftmals unordentliches Leben führen, sich gemeiner Ausdrücke, Flüche, schlechter Redensarten ꝛc. bedienen, so schlürft das Kind diese Brocken begierig ein, fängt Alles auf und—der Loafer ist fertig.

Wichtig für Bauern.

Eine sehr zweckmäßige neue Erfindung des Hrn. P. S. Devlan, nämlich ein neues Butterfaß, oder wenigstens ein Apparat zum Butter machen, wurde uns vor einigen Tagen gezeigt, worauf wir die Leser des „Beobachters" im Lande besonders aufmerksam machen möchten. Es ist ein aufrechtstehendes, von Zinnblech gemachtes Gefäß, etwa 20 bis 24 Zoll hoch, 10 bis 12 Zoll im Durchmesser, und im Boden desselben befindet sich eine Klappe, durch welche mittelst einem darunter angebrachten, von Gummi-Elastikum gemachten Blasebalg Wind in das Geschirr geblasen wird, worin sich der Rahm befindet. Dieser Blasebalg wird durch einen an der Seite befindlichen eisernen Händel in Bewegung gesetzt, wodurch kühle Luft in den Rahm geblasen wird, was die schnelle Absonderung des Fettes von der Milch bewirkt und in etwa zehn Minuten Butter erzeugt. Der Apparat ist sehr einfach und wird besonders den Hausfrauen zu Gute kommen, welche oft viel Mühe haben, Butter auf die gewöhnliche Art zu stoßen. Ein Kind von 8 bis 10 Jahren ist stark genug, den Händel zu bewegen und mit dieser neuen Maschine in 10 Minuten dieselben Dienste zu leisten, welche jetzt die stundenlange Arbeit einer erwachsenen Person erfordern.—Diese neue Maschine zum Butterstoßen, oder eigentlich Butterblasen, kann in jeder beliebigen Größe hergestellt werden. Eine von der obenerwähnten Größe wird zu 5 Thaler verkauft und ist groß genug für eine kleine Bauerei.—(Read. Beob.

☞Der Candidat der seifesiedenden Lokofokopartei für General Auditor scheint den Massen der demokratischen Partei sehr unannehmbar zu sein. Den meisten derselben ist er natürlich ein Fremder und wäre die Platform nicht aus solch faulem Material errichtet, so würden sie „das Ticket stimmen.„ Solche aber, die beides mit dem Manne und der Platform bekannt sind, verabscheuen ihn. Die „Central Preß„ ein unabhängig demokratisches Blatt, in Bellefonte, Centre Caunty, sagt:

„Richardson L. Wright von Philadelphia ist der demokratische Candidat für General Auditor. Wir lassen ihm völlige Gerechtigkeit widerfahren, wenn wir ihn als einen Mann beschreiben, der so viel Eitelkeit besitzt, als ein Ei Fleisch enthält, unausstehlich unverschämt in seinem Betragen und mit nur einem geringen Theil Verstand und Fähigkeit begabt ist. Er hat bisher Stellungen eingenommen, die er sich durch seine Impertinenz erworben und in seiner Heimath wird er nicht nur als ein Aristokrat betrachtet, welcher gewöhnliche Leute verachtet, sondern als ein Tyrann in der Vollstreckung der ihm übergebenen Gewalt erkannt. Er war von jeher ein Aemterjäger, ist gegenwärtig ein Aemterhalter—und beansprucht der Vertheidiger der Lecompton Politic von Buchanans Administration zu sein".

So spricht ein demokratisches Blatt von Herrn Wright. Wir sind überzeugt, daß unsere deutsche Farmer diese Sache nächsten Herbst genau bedenken werden, ehe sie ihre Stimmen einem aufgeblasenen irländischen Aristokraten zukommen lassen, der auf den ehrlichen Arbeiter mit Geringschätzung und Verachtung herabblickt.—(Middelb. Volksfr.

Furchtbares Eisenbahn-Unglück.—Großer Lebensverlust.

Cleveland, 28. Juni. Auf einem Zug der Michigan und Southern R. R. kam in letzter Nacht nahe bei South Bend durch Fortschwemmung eines Canals ein furchtbares Unglück vor, bei dem 33 Personen getödtet und über 50 verwundet wurden.

Der Zug enthielt über 150 Personen.

Eine Reliquie.

Unter den in San Francisco versteigerten Büchern des verstorbenen Capt. Folsom, waren mehrere Bände der in Paris erscheinenden Zeitung „Le Moniteur" vom Jahr 1789 bis 1799, die vom Pacific Club für $75 gekauft wurden.

Gott und der Mensch.

Der Mensch die Krone der sichtbaren Schöpfung, wie wunderbar ist er nicht geschaffen. Betrachte nur seinen Körper, und du wirst sagen: „Wie unbegreiflich ist die Weisheit, die sich hier offenbart! Er ist, beiläufig gesagt, zusammengesetzt aus 246 Beinen oder Knochen, in 40 verschiedenen Stellungen, 446 Muskeln, 10,000 Nerven, 10,000 Adern, 1000 Sehnen oder Flechsen, 100,000 Drüsen, und hat ungefähr 200 Millionen Poren in seiner Haut. Die Thätigkeit des Herzens ist eine ungeheuere: Es schlägt 4000 mal die Stunde, und in dieser Zeit bewegen sich ungefähr 250 Pfund Blut durch dasselbe, so daß der ganze Lebenssaft, nämlich das Blut, 14 mal die Stunde den Menschen selbst in seinen kleinsten Theilen durchströmt. Betrachten wir den schönen Bau seines Hauptes, seiner Hände, Füße u. s. w., so müssen wir einen Schöpfer bewundern, der alles so weislich geordnet. Dazu ist er mit einer Seele begabt, die mit edlen Kräften ausgerüstet ist, worunter hauptsächlich Verstand, Wille und Gefühl zu erwähnen sind. Der Verstand läßt ihn denken, und wie weit hat er es in dieser Beziehung nicht schon gebracht. Betrachte die erstaunlichen Fortschritte desselben in dieser Beziehung.—Der Wille läßt ihn wählen, und das Gefühl ist das Mittel, durch welches er überhaupt glücklich sein kann. Zudem ist ihm noch das Bewußtsein seiner Unsterblichkeit so tief eingegraben, daß es völlig unmöglich ist, in der Idee des Aufhörens nach dem Tode sich zu befestigen. Will uns der Gottesläugner sagen, woher dieses alles kommt? Ja, sagt der Materialist: dieses ist die Folge der ewig wirkenden Naturgesetze, oder der Zusammensetzung und gegenseitigen Wirkungen des Stoffes oder der Materie.

Wassermelonen.

Eine Einsendung in dem „New-England Cultivator" über Wassermelonen lautet:

„Vor einigen Jahren erinnerte ich mich in einer Ackerbau-Zeitung eine Anweisung gesehen zu haben, wie man gute Wassermelonen auf irgend einer Bodenart ziehen könne. Die Vorschrift lautete: einfache Löcher ungefähr 18 Zoll tief zu graben und in Vierecken von nicht weniger als 10 Fuß aus einander. In diese Löcher wirft man Stallmist, der halb und halb mit dem Boden vermischt werden muß. Auf diese Stellen legt man dann den Melonensamen ein, und bedeckt ihn ungefähr 5 bis 6 Zoll. Man läßt dann nur eine Ranke an einer solchen Stelle auf kommen und nur einen Stengel an der Ranke.—Mit einem scharfen Messer schneide man alle kleineren Ranken weg, und lasse nur den Hauptstock wachsen. Ich versuchte es und fand den Erfolg über alle meine Erwartung günstig. Die Melonen sind viel größer als die auf gewöhnlichen Wege gezogenen, und der Geruch und Geschmack viel angenehmer."

Zwei blinde Verliebte.

Am vorletzten Montag Abend hatte im Barlowhouse in Newport, die Hochzeit eines jungen Mannes, Namens T. R. Bishop, mit einem Mädchen, Namens Rahel Martin, stattgefunden.

Braut und Bräutigam sind beide blind. Sie waren Zöglinge des Blinden Institutes in Indianapolis, und wurden in einander dermaßen verliebt, daß sie sich entschlossen, Mann und Frau zu werden, um stets beieinander bleiben zu können. Der Superintendent jenes Instituts opponirte gegen dieses Bündniß, aber die Liebe der Blinden war stärker als die Macht des Superintendenten. Sie entflohen aus dem Institut und kamen von Liebe geleitet, am Montag in Newport an, wo sie durch den Ehrw. Hrn. Spornville getraut wurden.

☞Ein von den Eltern verzogener und daher eigenwilliger Knabe Namens Carl Macken, erst 6 Jahre alt, in Brooklyn, bey Neu-York, stieß eines Abends in letzter Woche seinem 10jährigen Bruder Thomas ein Federmesser in die Brust, der zwei Stunden darauf an innerer Verblutung starb. Die Schuld ruht nicht auf dem Kinde, sondern auf den pflichtvergessenen Eltern.

Ein großer Schnapper.

Der Montgomery Caunty National Defender sagt, daß Jacob Haston und Oliver Miller am vorigen Dienstag eine sogenannte Snapping Turtle fingen, welche 17 Pfund wog und 3 Fuß 2 Zoll in Länge maß. Es ist nicht angegeben in welchem Wasser sie gefangen wurde.—Es muß ein Rauser gewesen sein.

Die schwarzen und weißen Schafe.

Professor.—„Da hat Euer Nebenschäfer gesagt, die schwarzen Schafe fressen viel weniger als die weißen.—Hat er mich wahrscheinlich blos angelogen?.,

Schäfer.—„O gar nit.„

Professor.—„Wie kommt denn dies?„

Schäfer.—„Ja wissen's, es sind halt viel weniger schwarze als weiße in der Heerde.„

☞Ein Exemplar von Geduld gab sich die undankbare Mühe, die Haare auf dem menschlichen Haupte, und zwar nach vier verschiedenen Sorten zu zählen. Derselbe zählte bei Blonden 140,000, bei Braunen 109,440, bei Schwarzen 102,960 und bei Rothköpfen 83,640 Haare. Zweiflern rathen wir gefälligst nachzuzählen.

Louisville, 28. Juni. Ein Preisgefecht zwischen den Boxern Cooley und Dublin Tricks für $200 fand statt, in dem der erstere nach 30 Gängen, die eine Stunde 10 Minuten dauerten, Sieger blieb.

☞Ein Mann, Namens Winsor, wurde letzte Woche von einer Lokomotive auf der Central Riegelbahn überfahren und getödtet.

☞Wenn du allein bist, denke an deine Fehler, wenn du in Gesellschaft bist, vergiß die Fehler Anderer.

☞Eine Wette.—Gen. Scott soll um 500 Flaschen Champagner gewettet haben, daß Louis Napoleon nicht wieder nach Paris zurückkehrt.

Dreijährliche Schätzung von Lecha Caunty, für 1858.

Ein Bericht, zufolge des Gesetzes, den gesammten Werth und Assesments von liegendem und persönlichem Eigenthum, Gegenständen, etc., innerhalb jedem Taunschip und Borough in Lecha Caunty, zeigend, tarbar durch die Gesetze des Staats, für Staats-, Caunty-, oder Borough-Zwecke, wie derselbe durch die respektiven Assessors der verschiedenen Taunschips und Boroughs assessirt oder abgeschätzt worden ist, und durch sie bei den Commißioners von Lecha Caunty, in ihrer Amtestube in der Stadt Allentaun, wo dieselbe aufgereiht sind, einberichtet wurden, nämlich:

Distrikte.		Liegendes Vermögen.	Pferde.	Kühen.	Geld auf Interessen.	Stock, Anleihen, ꝛc.	Baugeräthe.	Kutschen.	Occupationen, ꝛc.	Sachführen. 1	2	3	Professionen und Occupationen über $200.	Salarien und Gehalte von Aemtern.	Zahl der Terbarem.
		Thaler.	Thaler.	Thaler.	Thaler.	Thaler.	Thaler.						Thaler.	Thaler	
Allentaun.	Nord-Ward	568,340	2,785	624	80,240	15,505	3,300	665	60,450					400	768
	Süd "	410,765	5,720	660	148,512	2,265	1,500	1,770	71,225					400	775
	Lecha "	150,065	720	130	3,460	50		250	12,000						290
Süd-Wheithall,		1202,391	23,630	8,286	118,422	5,275		10,394	51,660				300		1,119
Nord-Wheithall,		832,422	25,576	9,340	237,390	3,195	1,000	8,544	54,905	24	11	1			1,001
Saucen,		681,561	26,231	11,874	135,397			7,335	28,624						819
Nieder-Milford,		411,769	10,985	6,804	69,101			5,377	16,650		2				440
Ober-Milford,		440,172	11,760	7,740	77,500			6,555	22,555						625
Nieder-Macungie,		609,212	16,856	9,850	43,380			6,965	24,000						651
Ober-Macungie,		639,943	19,830	7,080	49,580			5,932	11,745	2	5	2	900		609
Salzburg,		477,645	12,610	5,210	51,983	500	700	4,475	15,040						560
Weißenburg,		271,437	13,960	4,702	20,880			4,985	9,225						463
Millerstaun,		40,064	660	380	1,500			770	3,820						70
Catasauqua,		310,000	4,222	320	6,850			635	4,1015			14			570
Lynn,		419,638	19,797	7,816	51,805			5,245	2,9024						540
Washington,		288,026	2,763	4,700	59,290			5,290	23,570		1	3	1700		525
Heidelberg,		181,373	10,220	4,850	17,911			3,958	7,915			1			396
Hanover,		402,356	11,220	3,810	33,245			3,180	21,935						500
Lowhill,		134,564	7,129	3,220	31,378			2,737	4,825	1					247
		8,471,723	226,668	97,396	123,7824	26,790	6,500	85,002	509,683	27	19	21	2900	800	

Wir die Unterzeichneten, in Uebereinstimmung mit den Vorschriften, enthaltend in dem 11ten Abschnitt der Akte, betitelt, „eine Akte, für die gewöhnlichen Ausgaben der Regierung, die Bezahlung der Interessen auf die Staats Schuld, u. s. w." sprechend, passirt den 27sten Juli, A. D. 1842, publiziren obigen Bericht.

Gideon Marks,
Levi Dornbläser,
John Peter, } Commißioners.

Bezeugt—Edward Beck, Schreiber.

N. B.—Dieser Bericht hätte schon letztes Jahr publizirt werden sollen, welches jedoch deswegen verschoben wurde, weil die Assessoren ihre Pflichten auf eine irrthümliche Weise verrichtet hatten.

Juli 6, 1859. ng3m

Traurig.

Der Schuylkill Caunty Mining Record berichtet folgenden bedauernswerthen Unfall auf der Eisenbahn, welcher vielen Andern zur Warnung dienen mag:—Zwei junge Männer, Namens Anton Faust und Richard Schöner, welche dem neulichen Batallion in Rehrersburg beigewohnt und dabei vielleicht des Guten zu viel genossen hatten, kamen auf ihrem Heimwege am andern Morgen, um ungefähr 3 Uhr, auf die Dauphin- und Susquehanna Eisenbahn. Vom Gehen ermüdet, setzten sie sich zum Ausruhen auf die Schienen und schliefen bald ein; mittlerweile kam ein Frachtzug herange braust und beschädigte beide auf eine furchtbare Weise. Faust war der linke Fuß gleich über dem Knöchel, abgefahren und er war sonst noch beschädigt. Schöner's rechte Hüfte war gebrochen und ebenso sein rechter Arm, an drei verschiedenen Stellen; sein linker Arm und Kopf waren stark verschunden. Die verletzten Glieder wurden später abgenommen und wie es heißt, befinden sich die Patienten wohl. Es ist wirklich sonderbar, daß so oft Leute die Eisenbahnschienen zum Ausruhen wählen, gerade als ob dieselben besonders einladend wären für den Zweck. Für Viele wurde ein solches Ruhebett schon ein Todtenbett, und doch kommen immer wieder neue Fälle der Art vor.

Amerikanische Bürger in Deutschland in das Militär gesteckt.

Wieder wird ein Fall berichtet, daß ein amerikanischer Bürger gezwungen worden, den Despoten der alten Welt Treue zu schwören und für sie zu fechten.

Hr. H. Homeyer, von der Firma Homeyer und Co., Kaufmann von St. Louis, ist in Lippe Detmold, wo er sich zum Besuche von Verwandten aufgehalten, verhaftet und in das Militär gesteckt worden. Hr. Homeyer wanderte vor etwa 10 Jahren nach den Ver. Staaten aus und erwarb sich hier das Bürgerrecht.—Er war, wie wir hören, 23 Jahre alt, als er sein Heimathsland verließ und hatte der Militärpflicht noch nicht genügt. Hr. Homeyer hat in St. Louis eine Frau (eine geborene Amerikanerin) und Kinder und ein bedeutendes Geschäft.

Es ist, wenn sich die Nachricht bestätigt, dieses einer der härtesten Fälle, die bis jetzt zur Oeffentlichkeit gekommen sind. Trotzdem ist es nach dem jüngsten Briefe vom Staatssekretär Caß zweifelhaft, ob Hr. Homeyer auf den „Schutz" der Ver. Staaten rechnen kann, wenn man sich auch sicherlich "diplomatisch„ für ihn verwenden wird. Hr. Homeyer desertirte nicht aus der Armee, auch war er nicht wirklich in das Militär einberufen; wohl aber verließ er sein Geburtsland im militärpflichtigen Alter. Wird Hr. Caß ihn schützen?

☞Eine Negerin, Namens Walker, erschien am 4ten Dieses, vor Ald. Rodgers in Pittsburg, und verklagte einen gewissen Neger, Namens Smith für Treubruch, indem sie angab, daß er sie oft von der Kirche nach Hause genommen, mit ihr Vergnügsorte besucht und endlich versprochen habe, sie zu heirathen. Nun sei derselbe kürzlich mit einem andern Mädchen nach Hause gegangen und sie verlassen. Der Verklagte wurde verhaftet, gab alles zu und fühlte sich sehr unwohl in dieser Klemme. Glücklicherweise fiel ihm ein, daß die Klägerin verheirathet wäre, und er gab dies dem Aldermann zu verstehen. Frau Walker gestand, einen lebenden Gatten zu haben, meinte aber, das mache keinen Unterschied—Smith müsse sie doch heirathen. Der Aldermann war aber anderer Meinung und ließ den Verklagten frei.

Gewitter-Sturm.

Am letzten Mittwoch Abend, wurde unser Caunty durch einen Gewittersturm heimgesucht, der in seinem Laufe etwas zerstörend gewesen ist. Aepfel- und andere Bäume wurden in vielen Gegenden entwurzelt, Fensen und Getraide niedergeweht, und so wurde auch die Scheuer des Hrn. Peter Troxell, jetzt im Besitze eines Hrn. Lentz, in Nord-Wheithall Taunschip niedergerißen.—In der Scheuer befand sich ein Spazierwagen, ein Heuwagen, Windmühle und Dreschmaschine, welches Alles bedeutend beschädigt wurde. Der Gesammt-Verlust an Scheuer und Geräthschaften soll sich zu einer bedeutenden Summe belaufen.

☞Der letztherige Postmeister in Pleasant Union, Somerset Caunty, Pa., Namens Levi Long, wurde kürzlich vor der Vereinigten Staaten Court in Pittsburg überführt, einen Brief aus der Post entwendet zu haben. Er ward dafur zu 15jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Die Vereinigten Staaten Gerichte verstehen keinen Spaß in solchen Dingen.

Am 4ten Juni, durch den Ehrw. Hrn J. H Derr, J. H. Oliver, Esq., einer der Editoren des hiesigen „Registers," mit Miß Maria Elisabeth Schwartz, beide von Allentaun.

Am 14ten Juni, durch W. M. Kistler, Esq., Hr. Charles W. Bloß, mit Miß Madina Schneider, beide von Westpenn, Schuylkill Caunty.

(Eingesandt durch den Ehrw. Kuntz.)

Am 12ten Juni, Hr. Andreas Green, von Carbon Caunty, mit Miß Adaline Säger, von Northampton Caunty.

Am nämlichen Tag, Hr. Adam Köppler mit Miß Elisabeth Strohl, beide von Carbon Caunty.

Am 29sten Juni, in Nazareth, Hr. Christian Seyfried, in einem Alter von etwa 38 Jahren.

Am 28sten Juni, in Süd-Wheithall Taunschip Hr. Conrad Kerschner, in seinem 73sten Lebensjahre.

(Eingesandt durch den Ehrw. Kuntz.)

Am 18. Mai, in Moore Taunschip, Northampton Caunty, Mary Alice, Töchterchen von Philip und Sophia Weber, im 2. Lebensjahre.

Am 20sten, ebendaselbst, Joseph Schlegel, 33 Jahre alt.

Am 7. Juni, in Beersville, Catharina, Gattin von Jacob Heffman, in ihrem 57. Lebensjahre. Bei der Beerdigung ihrer Ueberreste predigte der Ehrw. Mendsen am Hause und der Einsender dieses in der Kirche.

Am 8ten, in Lecha Taunschip, Sarah, Gattin von Alexander Hausman, in ihrem 26sten Lebensjahre. Der Ehrw. C. Becker hielt die Leichenrede.

Am 12ten, ebendaselbst, Sylvester William, Söhnchen von Franklin und Mary Andreas, im 2ten Lebensjahre.

Marktberichte.

Preise in **Allentaun** am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$5 75	Butter (Pfund) . .	14
Waizen (Buschel)	1 70	Unschlitt.	10
Roggen.	1 00	Schmalz	12
Welschkorn. . .	90	Wachs	25
Hafer.	50	Schinkenfleisch . . .	12
Buchwaizen . . .	50	Seitenstücke.	10
Flachssaamen. . .	1 37	Aep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen. . . .	5 50	Roggen-Whiskey . .	26
Timothysaamen. .	2 00	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Erndbeeren. .	50	Eichen-Holz.	3 25
Salz.	50	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend)	14	Gips.	4 00

Orgel-Einweihung.

Auf den 16ten und 17ten Juli wird eine prachtvolle neue Orgel zu Cortaun Berks Caunty feierlich eingeweiht werden, wozu hiermit alle Freunde des Gottesdienstes eingeladen werden beizuwohnen. Von den besten fremden Predigern werden zugegen sein, wie auch ein gutes Singechor und Musikbande von der Stadt Reading. Starke Getränke dürfen durchaus keine auf den Grund gebracht werden.

☞Der Ost-Pennsylvanische Riegelweg will an diesem Tage die Beiwohnenden von Reading, Allentaun ꝛc. bedienen.

Juli 6. nq3m

AMERICAN CYCLOPÆDIA.

Die respektiven Unterschreiber zu diesem herrlichen Werke werden hierdurch benachrichtiget, daß der 6te Band bereits erschienen, bei uns eingetroffen ist, und daß sie denselben nun abholen können. Je mehr wir dieses Werk untersuchen, desto mehr überzeugen wir uns, daß dasselbe ein unentbehrliches und wohlfeiles ist, und daß daher noch mehr Unterschriften darauf in unserer Umgegend erlangt werden sollten. Wer noch darauf subscribiren will der spreche vor bei

Keck, Guth und Helfrich.

Juli 6, 1859.

Jury-Liste
für August Termin 1859.

Grand-Jurors.

Ed. Scherer, Mühlmacher, Ober-Macungie.
J. E. Zimmerman, Kaufmann, Lowhill.
Wm. Egge, Backsteinmacher, Allentaun.
David Schultz, Bauer, Lynn.
Wm. Greesemer, Bauer, Süd-Wheithall.
August Berkenmeyer, Schreiner, Heidelberg.
Henry Gorr, Gastwirth, Nieder-Macungie.
Silas Ott, Bauer, Nieder-Milford.
Jacob Mickley, Bauer, Süd-Wheithall.
Moses Schadt, Bauer, Süd-Wheithall.
Perry Kistler, Bauer, Süd-Wheithall.
Phaon Albright, Yeoman, Allentaun.
Henry Ritter, Bauer, Salzburg.
Sam. Bräder, Schuhmacher, Hanover.
Jacob Deily, Bauer, Heidelberg.
Levi F. Frank, Drucker, Allentaun.
Wm. H. Biery, Carpenter, Catasauqua.
John Göbel, Schuhmacher, Nieder-Macungie.
Ed. Kohler, Esq., Nord-Wheithall.
Wm. J. Craig, Hutmacher, Catasauqua.
John Erdman, Bauer, Nord-Wheithall.
Jacob Jacoby, Kaufmann, Ober-Saucon.
Michael Schäfer, Bauer, Ober-Saucon.
Charles Weierbach, Bauer, Ober-Saucon.

Petit-Jurors.—(Erste Woche.)

Jonas Klein, Miller, Nord-Wheithall.
Allen Appel, Bauer, Salzburg.
S. S. Dillinger, Kaufmann, Nieder-Milford.
Sol. Kemmerer, Bauer, Nieder-Milford.
Charles Eckert, Kaufmann, Allentaun.
Jacob Laudenschläger, Weber, Salzburg.
Wm. Mosser, Bauer, Lynn.
John Krauß, Bauer, Nieder-Milford.
Paul Balliet, Bauer, Nord-Wheithall.
Edward Seider, Yeoman, Allentaun.
Benj. Oswald, Bauer, Lynn.
Joseph Reinhart, Bauer, Ober-Saucon.
Reuben Ebert, Gerber, Weisenburg.
H. Burger, Miller, Ober-Milford.
H. Snyder, Schmidt, Lynn.
J. Wannemacher, Bauer, Lynn.
Jacob Eckpellen, Müller, Salzburg.
Peter Weida, Esq., Allentaun.
Simon Moyer, Schneider, Süd-Wheithall.
Michael Brode, Schreiner Allentaun.
Jonas Koch, Backsteinleger, Allentaun.
John Bloß, Gastwirth, Waschington.
M. D. Eberhard, Yeoman, Allentaun.
Ed. Erdman, Kaufmann, Nord-Wheithall.
Sol. Koller, Bauer, Ober-Macungie.
Stephen Balliet, Yeoman, Nord-Wheithall.
Emanuel Trexler, Gastwirth, Süd-Wheithall.
Daniel Kemmerer, Yeoman, Allentaun.
Charles Schönly, Kaufmann, Nieder-Milford.
Henry Kuhns, Esq., Waschington.
Daniel Dubbs, Bauer, Ober-Saucon.
Nathan Drescher, Bauholzhändler, Allentaun.
Abr. Heller, Viehhändler, Ober-Saucon.
Levi Kistler, Kaufmann, Lynn.
Reuben Donner, Bauer, Nieder-Macungie.

Petit-Jurors.—(Zweite Woche.)

Ephraim Pohe, Tabackhändler, Allentaun.
Ephraim Wenner, Bauer, Süd-Wheithall.
Peter Romig, Miller, Nord-Wheithall.
Jonathan Mark, Bauer, Süd-Wheithall.
Ed. Kern, Bauer, Nord-Wheithall.
Charles Bräder, Bauer, Hanover.
Joseph Keck, Schuhmacher, Salzburg.
Charles Ritter, Kaufmann, Hanover.
Jesse Klotz, Bauer, Lowhill.
John Bleiler, Bauer, Weisenburg.
David Laury, Gastwirth, Nord-Wheithall.
Jeremiah Kern, Bauer, Süd-Wheithall.
Jacob Schäfer, Bauer, Ober-Macungie.
Lewis Schmidt, Esq., Waschington.
J. F. Reichard, Taglöhner, Hanover.
C. Romig, Bauer, Nieder-Macungie.
Amos Brauß, Bauer, Ober-Macungie.
D. H. Creitz, Bauer Lynn.
Jesse Ueberroth, Mühlmacher, Salzburg.
Peter Seip, Schmidt, Weisenburg.
Jonas Seibert, Gastwirth, Lowhill.
Sam. Reiner, Bauer, Ober-Macungie.
Thomas Klein, Schreiner, Ober-Macungie.
Francis Weiß, Esq., Weisenburg.
John Romig, Miller, Nord-Wheithall.
Joel Haas, Bauer, Lynn.
Elias Bittner, Kaufmann, Heidelberg.
Jacob Erdman, Bauer, Ober-Saucon.
John Maddern, Bauer, Millerstaun.
David Berner, Bauer, Nieder-Macungie.
Daniel Guth, Schneider, Süd-Wheithall.
Stephen Dornbläser,